

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 53 (1975)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Mitglieder- versammlung

von Mittwoch, den 5. Februar 1975, 20.15 Uhr im Burgerratssaal des Casinos.
Der Präsident, Christian Ruckstuhl, begrüsst etwa 150 Mitglieder und Angehörige und eröffnet die Sitzung.

I. Teil

1. Das **Protokoll** der Mitgliederversammlung vom 8. 1. 1975 wird genehmigt.

2. **Mutationen:** Die in den Februar-Clubnachrichten publizierten Bewerber werden einstimmig in die Sektion aufgenommen und mit Applaus begrüsst.

3. Mitteilungen und Verschiedenes

— Hans Flück orientiert die Mitglieder über den Einsatz der Lawinensuchgeräte. Diese wurden von der Tourenkommission anlässlich einer grösseren Uebung gründlich geprüft und für sehr gut befunden. Es stellt sich nun die Frage der Verteilung, wenn an einem Wochenende mehrere Touren stattfinden. Die Beschaffung von weiteren 12 «Barryvox» scheint unumgänglich. Ein entsprechendes Kreditbegehren soll an der nächsten Mitgliederversammlung gestellt werden.

— Hinweis auf den Film «Erlebnis Berg» vom 6. 3. 75 im Kursaal.

— Internationales Bergsteigerlager im Pamir 10. 7.—15. 8. 1975, im Kaukasus 25. 6.—24. 7. 75 und 27. 7.—25. 8. 75. Kosten Pamir 1000 US-Dollar / Kaukasus 600 US-Dollar.

— Aus der Mitte der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

Schluss des I. Teils 20.30 Uhr.

II. Teil **Höhlenforschung**, von Hugo Mahler und Paul Berg

Hugo Mahler zeigt uns an Hand von Dias Höhlenerforschungstouren und Vermessung. Im zweiten Teil des Vortrags zeigt Paul Berg eine Tonbildschau «Eindrücke aus dem Hölloch». Prächtige Gesteinsformen, Tropfgebilde wechseln ab mit Bildern der «Höhlenmenschen», alles mit Musik künstlerisch umrahmt. Ein Alpinist, an frische Luft und weiten Blick gewöhnt, kann sich wohl ein wenig an dieser Pracht begeistern. Sein geliebtes Bergsteigen mit Höhlenbegehungen vertauschen wird er wohl kaum.

Mit Applaus werden die beiden Vorträge verdankt.

Schluss des II. Teils 23.15 Uhr

Der Protokollführer: Elias Köchli

Jahresbericht 1974

I. Überblick des Präsidenten

Im vergangenen Jahr hat die Sektion ihr sonst schon vielfältiges Klubleben wieder bereichern können: Die bisherige Photosektion hat sich zur «Photo- und Filmsektion» erhoben und steht nun auch all den Filmamateuren in unserer Sektion offen, und zum andern hat der Vorstand Art. 12 des JO-Reglementes in Kraft gesetzt, so dass in unsere JO jetzt auch Mädchen vom 14. bis 22. Altersjahr aufgenommen werden!

Immer mehr hat man unsere Mitglieder im letzten Jahr in den Räumlichkeiten der «Union» angetroffen. Das ist das Ergebnis der intensiven Kontakte, die der Vorstand in den letzten anderthalb Jahren mit der «Union» gepflegt hat. Die SACler sind dort wieder gern gesehene Gäste, was natürlich unser Clubheim aufwertet.

Daneben stellt das Clubheim aber auch Probleme: Unser Verwalter, Adolf Jäger, ist seit Monaten ans Bett gebunden, so dass die ganze Arbeit auf seinem Stellvertreter, Otto Arnold, ruht, der gleichzeitig noch den Abwart «spielt». Wir wünschen Adolf Jäger im neuen Jahr gute Besserung und danken Otto Arnold für seinen Grosseinsatz!

Unser Clubheim ist nicht ein so billiges Lokal, wie viele etwa meinen! Heizungskosten und Reinigung — vor allem unser Anteil an der Treppenhausreinigung! — sind sehr stark angestiegen.

Der neue Bildschmuck an der Wand jedoch hat die Clubkasse nicht belastet. Unser Clubheim konnte diese vier Bilder von Mathilde Pfützer sel., wohnhaft gewesen in Rheinfelden, erben.

Trotz der Umbauvorschläge präsentiert sich aber unser Clubheim im 1975 wieder in der alten Aufmachung. Nur der Boden hat noch in den letzten Tagen des verflossenen Jahres eine neue Versiegelung erhalten.

Zu den regelmässigen Besuchern gehört der Vorstand, hat er doch neun seiner elf Vorstandssitzungen 1974 dort abgesessen. Auch 1975 wird er meistens wieder an der Brunnengasse tagen. Zwei seiner bisherigen Mitglieder werden aber nicht mehr dabei sein: Kassier Paul Nyffenegger und Tourenchef Kurt Bertschinger. Ihre Sessel werden aber nicht erkaltet, will doch Hans Flück für diesen und Daniel Uhlmann für jenen im Vorstand Einsitz nehmen. Wir danken den Scheidenden für ihre grosse Arbeit im und am Club und heissen die Neuen herzlich willkommen!

Mit gerader Jahrzahl ist 1974 wieder ein Familienfestjahr gewesen. Köchli, Wüthrich, Ruchti und JO haben es zur Zufriedenheit vieler «geschmissen». Zum erstenmal traten die vereinigten Chöre der JO und der Gesangssektion gemeinsam auf! Die Geprellten am 30. November waren deshalb die Nichtanwesenden. «Es soll ihnen für 1976 eine Lehre sein», meinte das mitfeiernde Ehrenmitglied Albert Egger.

An der unmittelbar vorangegangenen HV konnten 42 Clubkameraden ihre 25jährige, 22 ihre 40jährige, ein Dutzend ihre 50jährige und drei gar ihre 60jährige Zugehörigkeit zum SAC feiern! Auch dieses Jahr zeigten sich diese geehrten Mitglieder wieder traditionsbewusst, griffen sie doch zugunsten des Kübelis in ihren Geldsäckel.

Daneben mussten wir an dieser HV den Rücktritt vieler verdienter Kommissionsmitglieder entgegennehmen. (Als Beispiel für alle möchte ich nur **einen** namentlich erwähnen: unser Ehrenmitglied Eduard Merz, der 52 Jahre der Bibliothekskommission angehörte!) Wir danken all diesen Clubkameraden für ihren grossen Einsatz und wünschen den Neugewählten den gleichen Enthusiasmus und jahrelangen Durchhaltewillen!

Das älteste anwesende Clubmitglied an dieser HV war ebenfalls ein Ehrenmitglied — Karl Schneider —, und ein drittes Ehrenmitglied, Albert Meyer (Bümi), durfte an dieser Veranstaltung gar seinen 70. Geburtstag eingestehen! Daneben nahmen auch die Ehrenmitglieder Walter Schmid, Othmar Tschopp und Dr. Willy Grütter an der HV teil. Das älteste Mitglied unserer Sektion, Herr Arthur Kohler, Eintritt 1905, liess sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen.

Daneben trafen sich noch viele Clubkameraden bei weiteren sieben Versammlungen im Burgerratssaal des Casinos. Nach dem offiziellen Teil wurden folgende Vorträge gehalten:

Januar: die traditionelle «Rucksackerläsete» von verschiedenen Referenten.

Februar: «Winter und Sommer in den Bergen» von Clubkamerad Kurt Schneider.

März: «Spitzbergen» von Clubkamerad Markus Liechti.

April: «Berge, Blumen, Tiere — auf Photojagd im Bergland» von Photograph Fritz Zbären, St. Stephan.

September: «Im Reigen der Zeit» von Clubkamerad Ernst Kunz.

Oktober: «Rund um den Fählensee» von Herbert Beckert, Tann-Rüti.

November: «Berner auf dem Dach der Welt» von Clubkamerad Werner Wyss.

Im Mai war der Präsident mit allen anderen Sektionspräsidenten der Schweiz Gast des neuen CC in Luzern. Diese Sitzung galt ausschliesslich der Vorbereitung der AV in Biel. Wir hatten dann noch den ganzen Sommer

über Zeit, anderen Sektionen unser «liebes Kind», die neuen Hüttentaxen, vorzustellen. So setzte denn am 5. Oktober die AV Hüttentaxen fest, die sich mit unseren Vorschlägen fast decken. Daneben beschloss die AV noch, ein alpinen Ausbildungszentrum auf der Furka zu verwirklichen und verknürte daher jedes SAC-Mitglied zu einem einmaligen Sonderbeitrag von fünf Franken. Den CC-Vorschlag für eine kollektive Bergbauernhilfsaktion verwarfen die Abgeordneten mit gewaltigem Mehr und verwiesen damit wohl jedes einzelne Mitglied wieder auf sich zurück: Was kann **ich** zur Erhaltung der Alpenwelt (belebte und unbelebte Natur plus alpine Kultur!) tun? Hunderttausende von Franken aber bewilligte man für das Hüttenwesen, einem Grundanliegen des SAC.

Auch bei unserer Sektion kam der Hüttenum- und -ausbau noch nicht zur Ruhe, obwohl doch bedeutend weniger investiert wurde als in den beiden vorangehenden Jahren. Am Rohrbachhaus wurde die letzte Hand angelegt, so dass es nun bereit ist, den Besucheransturm seiner Besitzer aufzunehmen. Auch im Kübeli wurde wieder gebaut: ein neuer Sitzofen, bezahlt aus den Veteranenspenden wie der alte. In der Trift und im Gauli wurde das Hüttentelephon eingerichtet (wobei die Installation im Trift noch Anlass zu einem PTT-Jubiläum bot). Endlich ist auch die Umgebung der Hollandia-Hütte vermessen, vermarcht und als Besitz der Sektion im Grundbuch eingetragen (was bis jetzt nicht der Fall war!). Ich möchte an dieser Stelle den Gemeindebehörden von Blatten für ihr grosszügiges Entgegenkommen danken.

Unerfreulicher sind die massiven Mietzinserhöhungen für die Niederhorn- und Rinderalpthütten. Die beiden tüchtigen Hüttenwarte, Othmar Tschopp und Martin Möhl, und Euer vermehrter Besuch, besonders unter der Woche zu empfehlen, werden aber diese Mehrkosten sicher aufwiegen.

Und all das ganze Drum und Dran am SAC dient doch vor allem dem Bergsteigen, das wir vorab zu fördern haben. Ein sehr umfangreiches Tourenangebot konnte sicher alle Clubkameraden befriedigen, die ihr Berg-erlebnis im Kreise gutorganisierter und -geführter Sektionstouren suchen. Aber eben: Organisation, Leitung und Führung ist nur ein Teil, der andere ist das Wetter. Es hat oft und ausgiebig geregnet im verflochtenen Jahr, lokkende Gipfel wurden eingeschneit, lange bevor die Tourentätigkeit zu Ende sein sollte. Hochgesteckte Ziele konnten nicht mehr angegangen werden, Touren wurden verschoben, abgebrochen oder gar abgesagt. Und doch — und das spricht für unsere Tourenleiter — lief alles unfallfrei ab. Noch können also die hochgesteckten Ziele erreicht werden!

Mitgliederbewegung

Eintritte:

Uebertritte aus anderen Sektionen	3	
Uebertritte aus der JO	13	
Wiedereintritte	25	
Neueintritte	80	121

Austritte:

durch Todesfall	23	
Uebertritte in andere Sektionen	5	
Austritte aus dem SAC (inkl. Streichungen)	57	85
Mitgliederbestand am 31. 12. 1973		2522
Eintritte	121	
Austritte	85	
Mitgliederbestand am 31. 12. 1974		2558

Damit hätte ich bereits mein erstes Präsidialjahr hinter mich gebracht, und ich habe das Gefühl, dass es recht gut gegangen ist. Dabei haben mich die Clubmitglieder sehr loyal behandelt und sehr viel Nachsicht mit mir gehabt. Ich danke Euch allen dafür!

Mein besonderer Dank gilt aber meinen Kameraden im Vorstand, in den Kommissionen und in allen stillen, meist unbeachteten und unbekannten Aemtern und Aemtlein. Unser aller Dank gehört aber auch den Mitgliedern des CC, das die ganze Flotte des SAC so schön koordiniert und gezielt einsetzt.

Christian Ruckstuhl

II. Tourenwesen

Dank recht günstigen Schneesverhältnissen, wenn auch Anfang des Jahres bei geringer Schneehöhe, konnten fast alle Skitouren durchgeführt werden. Die Beteiligung war mit wenigen Ausnahmen gut. Mit der stattlichen Teilnehmerzahl von 46 Läufern und Läuferinnen konnte am 2. Februar das Langlauf-Clubrennen erfolgreich durchgeführt werden.

Ende März und im Mai sind einige Skihochtouren der schlechten Witterung zum Opfer gefallen. Auch die ersten Sommerhochtouren im Juli litten unter den ungünstigen Wetterverhältnissen. Eine Schönwetterperiode im August erlaubte es dann, versäumte Touren nachzuholen und die vorgesehenen erfolgreich durchzuführen. Bereits Ende Sep-

tember fiel der erste Schnee bis auf 1500 m, der nicht mehr wegschmolz, so dass alle Touren in höheren Regionen ausfallen mussten. So konnte schon am 5. Oktober die erste Skitour im Gantrisch als Ersatz für eine Klettertour stattfinden!

Die Abendkurse erfreuten sich guter Beteiligung, und die interessanten Referate wurden allgemein mit Begeisterung aufgenommen. Die Klettertrainings während der Woche waren sehr gefragt, wurden jedoch in einigen Fällen buchstäblich verwässert. Leider musste im Januar die Rettungsübung mit praktischer Arbeit im Gelände mangels Anmeldungen ausfallen.

An Touren und Kursen wurden 1974 durchgeführt:

- a) **18 Kurse** mit 301 Teilnehmern (wovon 38 SFAC); mittlere Beteiligung: 17 Teilnehmer
- b) **38 Wintertouren** mit 469 Teilnehmern; mittlere Beteiligung: 12 Teilnehmer
- c) **32 Sommertouren** mit 372 Teilnehmern; mittlere Beteiligung: 11 Teilnehmer

An 88 Veranstaltungen haben sich somit 1142 Kameraden beteiligt. 2 Kurse, 8 Wintertouren und 27 Sommertouren, total 37 Veranstaltungen, wurden nicht oder ohne Erreichen des Ziels durchgeführt.

Vergleich: 1973 = 98 Veranstaltungen mit 1234 Teilnehmern.

Die Tourenleiter Fritz Röthlisberger, Samuel Saurer, Ernst Schmied, Kurt Schneider, Ueli Sieber und Heinz Zumstein sind auf Jahresende zurückgetreten. Diesen Kameraden danke ich für ihre während etlichen Jahren geleistete Arbeit herzlich.

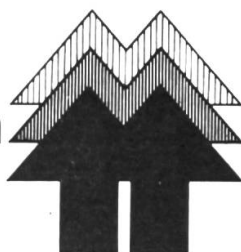
Als neue Mitglieder konnten nach erfolgreicher Absolvierung des Tourenleiterkurses Elias Köchli und Hajo Niemeyer gewonnen werden. Als Vertreter der Senioren wird Rudolf Bigler Heinz Zumstein ablösen. Hans Flück wird neu den Vorsitz der Tourenkommission übernehmen. Bei dieser neuen Tätigkeit wünsche ich ihnen Befriedigung und vollen Erfolg.

Allen Tourenleitern danke ich für die erspriessliche Zusammenarbeit während der Dauer meines Amtes als Tourenchef.

Kurt Bertschinger

**Skilifte in
St. Stephan
Simmental**

Tel. 030 2 23 35



2 Anlagen von 1000–1800 m. ü. M.
Kurze Fahrzeit Hohe Förderleistung
Abwechslungsreiche Pisten



III. SAC-Hütten

Wir dürfen auf ein sehr gutes Hüttenjahr zurückblicken, obschon der Frühsommer für uns Bergsteiger nicht das gewünschte Tourenwetter brachte und der Winter sehr früh einsetzte. Die Besucherzahlen stiegen, mit Ausnahme der Gaulihütte, sehr stark. So wurden die Zahlen der guten Hüttenjahre 1968/72/73 mit ca. 7300 Uebernachtungen um ca. 25 % übertroffen, d.h. die Zahl der Uebernachtungen stieg auf über 9000. Die totalen Hütteneinnahmen aus Uebernachtungen erhöhten sich von Fr. 38 500.— auf über Fr. 46 000.—. Für unsere Sektion verbleiben

nach den Abgaben an das CC noch Fr. 35 000.—. Die Kosten für Unterhalt und Betrieb betrugen etwa Fr. 38 000.—, und für Neuanschaffungen wurden über Fr. 5000.— ausgegeben.

Auf 1.1.1975 sind in allen SAC-Hütten die neuen Taxen in Kraft getreten. Die Mitgliedertaxe stieg von Fr. 4.— auf Fr. 5.—. Die Nichtmitgliedertaxen sind nun von Hütte zu Hütte verschieden. In unseren Hütten betragen diese Fr. 10.—, mit Ausnahme der Gspaltenhorn- und Hollandia-Hütte, wo Fr. 11.— zu berappen sind. Also recht bescheidene Erhöhungen, die der Konjunkturdämpfung sehr angepasst sind.

Uebernachtungszahlen 1974

Hütte	SAC-Mitglieder	Nicht-mitglieder	Winter 73—74	Sommer 1974	Total 1974	Total 1973	Bewegung 1973—74
Berglihütte	408	48	129	327	456	275	+ 181
Gaulihütte	869	224	195	898	1093	1304	— 211
Gspaltenhorn	868	532	38	1362	1400	1040*	+ 360
Hollandiahütte	2090	1094	2234	950	3184	2432	+ 752
Trifthütte	468	156	237	387	624	337	+ 287
Windegghütte	198	188	62	324	386	352	+ 34
Wildstrubelhütte	882	536	728	690	1418	1140	+ 278
Rohrbachhaus	296	475		771	771	309	+ 462
* geänderte Zahl	6079	3253	3623	5709	9332	7189	+ 2143

Berglihütte 3299 m

Die Berglihütte, das Bijou aller Hütten, wartet auf Deinen Besuch!

Gaulihütte 2205 m

Das Telefon ist in dieser Hütte fertig eingerichtet. Leider aber ist Guttannen als Talstation ungeeignet, und die drahtlose Verbindung muss nun mit Käserstatt erstellt werden. Im Frühjahr werden die notwendigen Arbeiten auf Käserstatt durch die Telefondirektion Thun ausgeführt.

Durch den frühen Schneefall konnten die im Herbst vorgesehenen Dachdeckerarbeiten nicht ausgeführt werden. Sobald die Schindeln aber aus der Schneemasse befreit sind, wird der Hüttenwart die Deckung ausführen.

Hollandiahütte 3238 m

Das Matratzenlager im SAC-Raum wurde erneuert.

Der Weg ab Fafleralp wurde neu markiert, und der neue Sommerweg ab Lötschenlücke wird im Frühsommer erschlossen und markiert.

Adressänderung

Ab sofort müssen alle Anmeldungen für das «Berghaus Philadelphia» an folgende Adresse gerichtet werden:

Peter Schütz, Liebefeldstrasse 63, 3097 Liebefeld, Telephon 031 59 10 58

Gspaltenhornhütte 2455 m

Der Abfall wird in Plastiksäcken in Blechcontainern deponiert und mit Retourflügen ins Tal befördert.

Eine Leichtmetallbrücke, vom Trift-Hüttenchef erstellt, wurde in Frondienst unter der Leitung des Hüttenchefs und freiwilliger Fachmänner an die richtige Stelle versetzt.

Trifthütte 2520 m

Der Weg vor den Leitern wurde gestreckt. Dieses Wegstück wurde unter der Leitung des Hüttenchefs mit Schülern der Gewerbeschule Konolfingen neu erstellt. Auf dem Gletscher wurden die Markierungskegel den neuen Gegebenheiten angepasst.

Das Telefon ist seit Herbst 1974 in Betrieb. Die Telefondirektion Thun hat aus Anlass ihres 25. drahtlosen Telefonanschlusses in ihrem Gebiet mit den direkt betroffenen Telefon- und SAC-Leuten und im Beisein des Fernsehens eine kleine Feier veranstaltet.

Auch hier wird der Abfall bei Retourflügen zu Tal gebracht.

Windegghütte 1887 m

Die kleinste unserer Hütten ist sehr oft an Wochenenden mehr als nur überbelegt. Die Benützung durch SAC-Mitglieder und Nichtmitglieder ist ungefähr gleich gross. Die Hütte wird oft als Stützpunkt zur Trifthütte oder für den Uebergang ins Grimselgebiet

gebraucht. Eine Vergrößerung dürfte in den nächsten Jahren zur Diskussion stehen.

Wildstrubelhütte 2792 m

Der Kochherd wurde ausgewechselt. Trotz des Umbaus des Rohrbachhauses ist auch hier die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Rohrbachhaus 2792 m

Der Umbau durfte am 15. 6. 1974 innerhalb einer grossen Gruppe Geladener und «Fron-dienstler» eingeweiht werden. Der Weg zur Bergstation Pte. Plaine morte wurde mit Markierungsstangen versehen, in der Hoffnung, dass auch alt Zentralpräsident Cevey und die Walliser den Weg in unsere Gegend finden! Die neue WC-Doppelanlage wird, sobald die Schneeverhältnisse es zulassen, montiert.

Kurz-Bauabrechnung Rohrbachhaus

Kostenvoranschlag, bewilligt durch Sektion:

	Fr. 90 000.—	
Kosten gemäss Abrechnung	Fr. 90 234.—	
davon geleistete Fron-dienste	Fr. 9 864.—	
Honorare	Fr. 3 000.—	
div. Spenden Clubmitglieder	Fr. 1 121.—	
Spenden MOB und BLS	Fr. 7 000.—	
Spende SEVA	Fr. 10 000.—	
Spende Telef.		
Montana	Fr. 5 000.—	
Spende SLL	Fr. 5 500.—	
Spende Sporttoto	Fr. 5 500.—	Fr. 46 985.—
Kosten, durch Sektion gedeckt	Fr. 43 249.—	

Allgemeines

Unsere Hüttenchefs können melden, dass sich die unter ihrer Obhut stehenden Hütten in gutem Zustand befinden. Wiederum haben sie viele Stunden und Tage für die SAC-Hütten aufgewendet. Viele grössere und kleinere Arbeiten wurden in aller Stille erledigt. Während Grossandrangs wurde für Ruhe und Platz gesorgt, und während die Bergsteiger eine Tour ausführten, wurde die Ordnung in der Hütte wieder hergestellt. Viele Hilfeleistungen werden aber auch durch Clubmitglieder — fast immer dieselben — erbracht. Der Kontakt zwischen den Hüttenwarten und -chefs ist glücklicherweise in allen Hütten sehr gut, und so unterstützen sie sich gegenseitig in ihren Arbeiten.

Die Hüttenchefs werden sich erlauben, über die Clubnachrichten frühzeitig auf notwendige Hilfeleistungen für das Instandstellen

der Hüttenwege, Hüttenreinigung usw. aufmerksam zu machen. Ich hoffe, dass sich unsere aktiven Clubmitglieder nicht allzu-sehr bitten lassen und sich jeweils spontan melden! Sicherlich ist es nur erfreulich, dass Hüttenchefs jährlich bis zu 18 Tagen — ohne die administrativen Arbeiten zu Hause — in unseren Hütten werken und dann für einmalige Leistungen «Mitarbeiter» zusammensuchen müssen.

Die Dunkelziffer von Nichteintragungen in den Hüttenbüchern ist, wie leider angenommen werden muss, gross. Ich bitte deshalb unsere Clubmitglieder, bei Abwesenheit des Hüttenwartes oder -chefs die notwendige Hüttenbuchkontrolle in unseren 7 Hütten zu übernehmen. Wir sind alle Besitzer unserer Hütten und mitverantwortlich für ihren reibungslosen Betrieb!

Im Namen der Sektion danke ich allen unseren Helfern, speziell den Hüttenwarten und Hüttenchefs, aber auch den Clubmitgliedern, die sich im Berichtsjahr für unsere Hütten zur Verfügung gestellt haben. Wir sind weiter auf diese Hilfe angewiesen!

Der Obmann: **Ueli Huber**



FUETER

Spezialgeschäft für gute Herren-bekleidung, fertig und nach Mass.
Damenmäntel.

Marktgasse 38

Bern



Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Eriz

Ideales, schneesicheres
Skigebiet.

2 Skilifte, Schweizer
Skischule, 17 km mar-
kierter Skiwanderweg.

Gemütliche Gaststätten,
Pensionen und Ferien-
wohnungen.

Auskunft:
Verkehrsbüro,
Tel. 033 53 16 53 und
automatischer Schnee-
bericht 033 53 22 53

30 Jahre Skilift Schönried- Horneggli

Vergrößertes
und umgebautes Berg-
restaurant.

Das Jubiläumsgeschenk:
**Die Fahrpreise werden
nicht erhöht.**

Auskunft:
Tel. 030 4 14 30

Super Saint-Bernard

prestige du ski alpin

Ecole suisse de ski par
Michel Darbellay, guide

Hôtels à Bourg-St-Pierre,
Liddes, Orsières,
Martigny, Hospice du
Grand-Saint-Bernard

Demandez la liste
des hôtels

Renseignements:
Téléphone 026 4 91 10
et 026 8 82 86

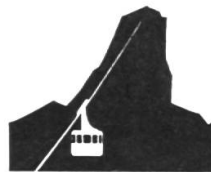
Luftseilbahn Skilift Stockhorn-Lasenberg

2019 m

Tageskarten Fr. 17.—
(Fr. 20.— an Sonntagen)

Halbtageskarten Fr. 13.—
(täglich ab 13 Uhr)

An schönen Wochenenden
fahren wir bis zum Stockhorn-
gipfel (keine Skiabfahrt)



Auskunft Tag und Nacht
Stockhornbahn AG
Erlenbach i. S. Tel. 033 81 21 81

Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen



Mit der

Luftseilbahn Wengen—Männlichen

(2230 m) Berner Oberland

in die unvergleichliche Skiregion Männlichen—Kleine
Scheidegg.

Herrliches Ausflugsgebiet—auch für Nichtskifahrer.
Auskünfte: Talstation Wengen, Tel. 036 55 29 33

Simplon-Pass

Skifahren im schneesicheren Simplongebiet!

Hotel Bellevue Simplon Kulm, 2005 m ü. M.
Neuer Skilift beim Hotel! Hochtouren im Monte-Leone-Gebiet!
Spezialarrangements für SAC-Mitglieder und Gruppen!
Massenlager mit eigener Küche.

Telephon P. 028 3 13 24, G. 028 5 93 31

Mit höflicher Empfehlung **Tonino Pacozzi**

Hotel Bahnhof Schönried

Neues, modernes Hotel
mit allem Komfort

**Pauschal-Skiwochen
1975**

12.—26. Januar
9.—23. März und
6.—13. April

Fr. 480.—

7 Tage Hotel und 6 Tage
Skischule und freie
Benützung aller 45 Berg-
bahnen. **Wintersport-
betrieb** beim Haus
Auskunft und Prospekte

Fam. Kernen
Tel. 030 4 42 42

Der Skilift Kuonisbergli Adelboden

will Dir helfen, die
wahren Freuden des
beglückenden
Fahrens und
Schwingens zu
geniessen

IV. Jugendorganisation

Mitgliederbestand	Burschen:	Mädchen:
Anfang 1974	101	—
Freiwillige		
Austritte	4	
Austritte wegen		
Nichtbeteiligung	3	
Uebertritte in die		
Sektion	21	
Neuaufnahmen		
während d. Jahres	49	
Aufnahme der JG		
des SFAC Bern		57
Mitgliederbestand		
Ende 1974	122	57
Total	179	

Die Mitgliederzahlen stehen selbstverständlich ganz im Zeichen der Aufnahme der JG des SFAC in die JO. Damit wird die seit Jahren gemeinsame Tätigkeit der JO und JG sozusagen legalisiert. Bern befolgt damit weiterhin die «Richtlinien für Jugendorganisationen» des CC (endlich!). Daneben ist eine erfreulich hohe Anzahl von Neueintritten in die JO zu vermerken. Stimmt es halt doch nicht, dass «die heutigen Jungen» zu bequem geworden sind, auch wenn etliche von ihnen mit dem Töffli in die Brunngrasse fahren? Wiederum im Rahmen von Jugend und Sport (J+S) — und wie schon angetönt in Zusammenarbeit mit der JG — konnte ein noch reichhaltigeres Programm durchgeführt werden: 12 Skitouren und Skikurse, 21 Kletter-

Aufruf an alle Clubmitglieder und JO

In den Clubnachrichten Nr. 10 vom Oktober 1974 habe ich darauf hingewiesen, dass wir die Fotosektion in eine **Foto- und Filmgruppe** umzugestalten gedenken.

Nun ist es soweit.

Am **11. März 1975**, 20.15 Uhr, werden wir im Clublokal erstmals unter der Leitung des Unterzeichneten einen Einführungskurs über das Filmen durchführen. Dieser Abend wird ganz im Zeichen des schönen Hobbys «Film» und der damit verbundenen Möglichkeiten stehen. Wir diskutieren vorerst einmal über:

- das kleine Film-ABC
- die Bedienung der Filmkamera
- über die technischen Voraussetzungen zur Gestaltung eines Filmes

Wer eine Filmkamera besitzt, bringe diese mit und besuche diesen Einführungskurs. Es wird sich lohnen.

Ernst Kunz

und Eistouren inkl. Kletterkurse und Eiskurse mit insgesamt 385 Teilnehmern (JO und JG) sowie 4 Tourenwochen (je 2 Ski- und Kletterwochen) und 2 mehrtägige Kletterlager mit 54 Teilnehmern. Den Rekord stellte Reinhard Hasler auf, der an 16 Wochenendtouren und an 2 Tourenwochen mitmachte. Das ganze Programm konnte unfallfrei durchgeführt werden. An dieser Stelle danke ich allen JO-Leitern, Bergführern und natürlich auch den JOLern, die mit ihrem umsichtigen und disziplinierten Verhalten wesentlich dazu beigetragen haben. Dazu hatten wir das nötige Quentchen Glück, das es einfach braucht, damit z. B. ein abgebrochener Kletterhammer der Kameradin 10 Meter weiter unten eben auf den Helm und nicht auf die Nase fällt.

Ueberhaupt brachte die JO dieses Jahr vorwiegend ein Kletterprogramm hinter sich. Klettereien vierten Grades lagen «drin», und ich hatte nicht das Gefühl, dass wir uns damit an der Grenze bewegten. Leider waren recht viele Touren vom Wetterpech verfolgt. Ausgelassen wurde aber praktisch keine! Der extremste Fall einer Ausweichlösung ist wohl folgender: anstelle von herbstlichen Klettertagen im Grialetsch erlebte man Skitage auf der Rinderalp und spielte mit dem Gedanken einer Skitour auf das Wildhorn!

Apropos Rinderalp: unsere JO-Hütte verbucht zunehmenden Besuch, auch wenn dort oben denkbar wenig Komfort zur Verfügung steht und recht hart gearbeitet werden muss. Fast scheint mir, als müsse man ab und zu unserem «verbequemten» Leben entfliehen können...

Besonders danken möchte ich allen — und es sind nicht wenige —, die in irgendeiner Form am Familienabend mitgeholfen haben. Es reicht vom Kuvertszukleben übers Blümchendrehen bis zum Volkstanz in Sämi Ruchtis Liedervortrag.

Ich zweifle nicht daran, dass die frohe Kameradschaft in der JO (eingeschlossen die Leiter) weiterbestehen wird und dass sich die Burschen weiterhin wie echte Kavaliere den Mädchen gegenüber benehmen werden, auch wenn diese jetzt nicht mehr (bloss) unsere Gäste sind.

Der JO-Chef: **Kurt Wüthrich**

V. Bibliothek

Die Ausleihungen hielten sich 1974 fast in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren.

Im Rahmen unseres Budgets konnten verschiedene neue Führer des In- und Auslandes, diverse Karten und einige Bücher der Alpinliteratur angeschafft werden.

Während der Sommermonate konnten wir im Erdgeschoss des Wocher-Panoramas im Schadaupark Thun gegen 50 Panoramen und Bilder mit Thema «Thunersee und Umgebung» aus unserer Studer-Sammlung der Oeffent-

lichkeit zeigen. Sie ergänzten ausgezeichnet das einzigartige Rundgemälde von Marquard Woher, welches das lebensgrosse Bild von Thun um 1800 zeigt, so wie es Goethe und Kleist gesehen haben.

Auf Ende Jahr traten die Gebrüder Eduard und Arthur Merz nach 52 resp. 44 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand. Dank der Treue solcher Kameraden wurde es möglich, aus unserer Bibliothek das zu machen, was sie heute ist. Möge es Ihnen noch lange vergönnt sein, unsere Bibliothek als Leser zu benützen.

Herzlichen Dank den verschiedenen Buchspendern, die im Laufe des Jahres an unsere Bibliothek gedacht haben.

Ein Dankeschön allen meinen Kameraden, die mich das ganze Jahr immer tatkräftig unterstützten.

Statistische Uebersicht	1974	1973	1972
Ausleihtage	50	50	49
Benützer	609	565	687
Ausleihungen total	1206	1138	1259
Bücher	423	405	495
Führer	388	373	432
Karten	276	246	276
Zeitschriften	25	86	56
Panoramen, Fotos u. Bilder	94	28	--
Neuanschaffungen total	97	152	102
Bücher	23	30	30
Führer	20	17	16
Karten	54	105	56
Panoramen	—	—	—

Der Vorsitzende: **Otto Eggmann**

VI. Veteranen

Ueber ein halbes Hundert getreuer Veteranen haben am Samstagnachmittagsbummel vor Drei Königen als dem ersten offiziellen Anlass den bedeutsamen Schritt ins neue Jahr getan. Alle drei Tourenwochen (Bivio, rund um den Mont-Blanc und Grimentz) konnten zur Zufriedenheit der Teilnehmer durchgeführt werden. Grossen Anklang haben die erstmals versuchsweise auf Initiative von Hannes Juncker und Fred Christeler unternommen viertägigen Skiwanderungen im Jura gefunden, zu denen die angemeldeten Interessenten je nach den Schneeverhältnissen kurzfristig eingeladen wurden. Von den 24 vorgesehenen ein-, zwei- und dreitägigen Touren gelangten leider bloss 13 zur Ausführung. Grosse Teilnehmerzahlen wiesen die beiden Besichtigungen auf, nämlich der Besuch der Schokoladefabrik Suchard in Serrières und die Kunstaussstellung unseres Clubkameraden Edmund Wunderlich im Alpinen Museum.

Der Weg zum diesjährigen Veteranentag im Rössli Heistrich führte über das Schloss Worb als Fixpunkt (Besichtigung und Aperi-

tif). An der ausschliesslich von den Veteranen organisierten BaBeBiSo-Zusammenkunft am 1. Oktobersonntag trafen sich gegen 90 Clubkameraden aus den 4 Sektionen einschliesslich Gesangssektion Bern, um den Bantiger zu besteigen und anschliessend beim gemütlichen Imbiss im Ziegelhüsi in Deisswil den würzigen Worten des Basler Kaplans Will Fritz zu lauschen.

Letztmalig trafen sich die Veteranen zur Jahresabschlussfeier, die am Freitag auf Gurtenkulturm ihre Durchführung fand mit Rucksack-erläsete, Farbdias über die unvergessliche Natur (Ernst Kunz), Imbiss bei Kerzenlicht und gehaltvollen Liedervorträgen durch Pascal Oberholzer, begleitet von Max Junker, unterbrochen durch das unerwartete Erscheinen des spukhaften, unheimlichen Raubritters (Hans Gaschen).

Drei rüstige Veteranen haben die Schwelle der Neunzigerjahre überschritten: Ernst Marti (94), Hans Roth (92) und Hans Kuhn (90), denen wir ganz besonders gute Gesundheit auf dem weitem Lebensweg wünschen.

Zu beklagen haben wir den Verlust von vier Kameraden: Sepp Rich, Fritz Gruber, Fritz Meyer und Werner Schneider. Wir werden die Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.

Zum Abschluss sei allen, die auf irgendeine Art und Weise am Gelingen der Veteranenanstöße mitwirken, ganz besonders denen, die sich unermüdlich immer wieder zur Verfügung stellen und auch denjenigen, die die Veteranenkasse vor Ebbe bewahren, recht herzlich gedankt mit einem kräftigen «Vergelt's Gott»!

Der Obmann: **Meyer**

VII. Subsektion Schwarzenburg

1. Tourenwesen

In der Subsektion herrschte eine rege Touren-tätigkeit, die jedoch ab Mitte September durch den frühen Wintereinbruch ein vorzeitiges Ende fand. Im Hochgebirge waren noch Ende Juli gewaltige Schneemengen anzutreffen, so dass einige Touren umdisponiert werden mussten. Die Kletterspezialisten zogen bereits sehr früh in «ihre» Gastlosen. — Eine erfreuliche Feststellung: Unsere jüngeren Mitglieder interessieren sich wieder vermehrt für Hochtouren.

Die Tourenwoche führte die 10 Teilnehmer in den Granit der Bergeller Berge. Neuschnee über der 3000-m-Grenze und ein glücklicherweise harmlos verlaufener Unfall bewogen die Teilnehmer am Freitagabend zur Heimkehr.

Die Familienwanderung auf die Vue des Alpes konnte nur 10 Teilnehmer (5 Erwachsene und 5 Kinder) mobilisieren.

Allen Tourenleitern sei für ihren Einsatz gedankt.

Skitouren (total 18 Personen)

- Wistätthorn
- Hockenhorn (bis Skidepot)
- Rosa Blanche

Sommertouren (48 Teilnehmer)

- Chemigüpf-Gastlosen
- Kleine Sattelspitzen
- Engelhörner (Klein- und Gross-Simeli-stock)
- Lobhörner
- Tschingelhorn
- Tourenwoche Bergell
- Perrons

2. Versammlungen

Die Hauptversammlung vom 15. Februar war nur schwach besucht. Der gesamte Vorstand wurde für ein weiteres Jahr bestätigt. Peter Aebischer verschönerte den Abend mit Dias aus den Walliser Alpen.

Anschliessend an die Versammlung vom 20. September konnten wir Bilder von schönen Touren des vergangenen Sommers betrachten, die Reinhard Mast mit der Filmkamera eingefangen hatte.

3. Mutationen

Unsere Subsektion zählt heute 72 Mitglieder. 3 Eintrittten steht ein vorübergehender Austritt (Auslandaufenthalt) gegenüber.

Nach 25 Jahren Mitgliedschaft wurde Werner Dauwalder zum Jungveteranen ernannt.

Der Präsident: **Heinz Zobrist**

VIII. Gesangssektion

Das Jahr 1974 forderte von der Gesangssektion einen etwas grösseren Einsatz als das Vorjahr, waren doch 3 Clubsingen, der Veteranentag, die Bergpredigt, der Ba-Be-Bi-So und der Familienabend zu bestreiten. Um diesen Auftritten gerecht zu werden, hielten wir 22 Proben ab, denn es war unser Bestreben, an diesen Anlässen mit neuen Liedern aufzuwarten. Diese grosse Zahl von 13 Anlässen und 2 Grabgesängen erforderte eine erhöhte Bereitschaft. Es kamen noch 4 Ständchen dazu, teilweise ausserhalb Berns.

Die Clubsingen erfolgten an der letzten Frühjahrssitzung, der ersten Herbstsitzung und an der Hauptversammlung. Zum Veteranentag marschierte die Gesangssektion sozusagen vollzählig vom Schloss Worb gegen Heistrich. Für die Bergpredigt gab es dieses Jahr keine Meinungsverschiedenheit punkto Teilnahme der Gesangssektion, denn das Wetter war günstig. Auch an der Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft im Ziegelhüsli Deisswil half der letzte Sänger mit, diesen Anlass zu bereichern. Ein erstes Ständchen boten wir unserem lieben Alfred Keller Ende April im Alexandraheim. Einen Monat später reisten wir nach Ortschaften und beglückten unsern Freund Franz Braun nach einem herrlichen



Raidle Combi **... für «Naturisten»** **abseits der Pisten!**

neuer Schnallen-Hochtouren-Skischuh ☐
imprägniertes, genarbttes Rindleder ☐ zweie-
genäht ☐
griffsichere Vibram-Profil-Sohle ☐
Innenschaft geschnürt ☐ Fr. 220.—.

Bei uns Beratung und Service!

«VAL-DOR» Glacier Blanc

Damen und Herren Fr. 310.—

Tourenskischuh • la Waterproof-
imprägniert • Lederzwischensohlen •
Zwiegenäht • Griffige Vibram-Ober-
sohle • Innenschaft separat heraus-
nehmbar, isoliert und gibt warm •
Zwei Schnallen und Ristschnürung •
Steigseisentüchtig

«HANWAG» Haute-Route

Damen und Herren Fr. 350.—

Touren-, Hochtouren- und Pistenski-
schuh • la Spezialleder plastifiziert •
Lederzwischensohlen zweiegenäht •
Griffige Vibram-Obersohle • **Innen-
schaft** weich wie Handschuhleder,
Lammfellgefüttert, leichte Gummi-
sohle herausnehmbar und separat zu
tragen in Hütte und Auto • Steig-
seisentüchtig

Beachten Sie unser Schaufenster!

Immer zuvorkommende und fach-
männische Bedienung.

chaussures
schneider
Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56

Rundgang um die Ortschaft bei seinem Heim mit fröhlichen Liedern. Damals war Franz noch bei vollen Kräften. Auf der Terrasse vor seinem Haus bewirtete er uns aus Dankbarkeit vortrefflich. Ein weiteres Ständchen brachten wir Franz, diesmal leider im Loryspital, wo er heute noch schwer erkrankt darniederliegt. Anschliessend dislozierten wir ins Schwabgut und überraschten unsern Altsänger Arthur Streiff zu seinem 83igsten Geburtstag. Arthur war ob der Qualität unseres Gesanges sehr überrascht; auch er offerierte aus Dankbarkeit einen feudalen Imbiss im gut geeigneten Musikzimmer des Schwabguts.

Der Höhepunkt unserer Darbietungen im Club dürfte unser Mitwirken am Familienabend sein. Für diesen Anlass hatten wir neue Lieder einstudiert in Verbindung mit einem guten Dutzend sangesbegabten JO-Mitgliedern. Alle vorgetragenen Lieder, das Montanara wie auch die beiden Studentenlieder, fanden guten Anklang.

Zum Mitgliederbestand muss gesagt werden, dass er schrumpft und schrumpft. Von den anfänglich 40 Sängern wurden uns im Laufe des Jahres zwei durch den Tod entrissen. Es sind dies: Fernand Jäggi, der im hohen Alter von 92 Jahren von seinen Beschwerden erlöst wurde, und Werner Hostettler, dessen Tod uns vorerst verschwiegen wurde, so dass wir ihn nicht wie üblich mit einem Grabgesang ehren konnten. Ebenso war der Tod unseres lieben Freundes, Dr. med. dent. Werner Schneider, eine Erlösung von Altersbeschwerden. Ergreifend war der Grabgesang für den Heimgegangenen, dargeboten von 108 Sängern. Dieser zusammengesetzte Chor rekrutierte sich aus Mitgliedern des Berner Männerchors, und der Gesangssektion sowie des Sunntigchors.

Hinzu kam nur ein Neusänger. Am Ba-Be-Bi-So in Deisswil war Herr Werner Wieland so begeistert von unserem Gesang, dass er spontan unserer Gesellschaft beitrug.

Dass unser Chor relativ gut singt und zusammenhält, ist unserem Dirigenten Pascal zu verdanken. Für seine unermüdliche Hingabe und gebrachten Opfer möchte ich ihm meinen persönlichen Dank aussprechen. Es braucht eine grosse Liebe, um bei den nicht immer leichten Proben auszuhalten. Auch unserm lieben Max Junker möchte ich herzlich danken für seine immerwährende Bereitschaft, wo es angezeigt erscheint, uns mit Klavier oder einem andern Musikinstrument zu begleiten. Dass unser Bücherwart praktisch unfehlbar ist und sich mit grosser Beflissenheit unseres Musikmaterials annimmt, ist ebenso lobenswert und verdient grossen

Dank. Abschliessend danke ich auch allen jenen, die im Laufe des Jahres unsere Bestrebungen unterstützt haben.

Der Obmann: **Emil Tschofen**

Fortsetzung des Jahresberichtes in Nr. 4

Buchbesprechung

Ernst Nägeli: **«Ueber sonnige Gipfel»** — Aus dem Tagebuch eines Bergvagabunden. Buchverlag Tages-Nachrichten Münsingen, Fr. 25.80. 195 Seiten mit zahlreichen schwarz-weißen und farbigen Abbildungen.

Es ist wohlthuend, neben den in Superlativen schwelgenden Modebüchern der Stalalpiniten, die seit einigen Jahren den Markt der Alpinliteratur beherrschen, wieder einmal die Veröffentlichung eines unbekannten Durchschnittsbergsteigers unter die Augen zu bekommen. Wenn er auch nicht mit Sensationen und Extremleistungen aufwarten kann, so verfügt er doch über die Gabe, tief Erlebtes in einer gepflegten Form bildhaft farbig, einprägsam und geistreich mitzuteilen. Neben Prosa findet sich Versdichtung, neben Schriftsprache die «Haslimundart», neben ernst-besinnlichen Sätzen viel Humor. Man folgt dem Verfasser in seinen sehr persönlichen Erlebnisschilderungen auf nicht immer bloss sonnige Gipfel — ohne das keine erlebte Bergsteigerei! —, und eigene Erinnerungen werden wach dabei. Das Buch zeigt, wie tief die echte Liebe zu den Bergen sitzt, wie der von ihrem Strahl getroffene Mensch zeitlebens in ihrem Banne bleibt und auch nach langer Trennung immer wieder in die seelische Heimat zurückgezogen wird. Das Werk ist mehr als eine blosser Folge von liebenswürdig und fesselnd erzählten Bergerlebnissen; es ist ein glühendes Bekenntnis zum Berg: Ein ihm hoffnungslos Verfallener spricht aus diesem Buch zu Gleichgesinnten — zu uns. Diese Leidenschaft ergiesst sich nicht in einem schwülstigen Pathos, flackert nicht in einem ekstatischen Fanatismus auf, sondern ist entschärft in eine lautere und glückliche Stimmung, die den ganzen Band warm durchdringt und ihn für jeden Berggänger schätzenswert macht. Wir machen Erfolgshöhepunkte und Niederlagen mit, wir lernen Kameraden kennen, die, jeder auf seine Art, untrennbar zum Bergerlebnis des Verfassers gehören, wovon das Gedicht «Mit Dir...» auf Seite 127 zeugt.

Ich wünsche möglichst vielen SAClern das vergnügliche Schmunzeln und die Besinnlichkeit, die ich bei der Lektüre dieses Buches empfunden habe.

db